



## Medienmitteilung

### **Jetzt das Entlastungsprogramm vollumfänglich umsetzen!**

Alles andere wäre ein herber Rückschlag auf dem Weg zu gesunden Finanzen.

Das Entlastungsprogramm bildet einen ersten wichtigen Schritt auf dem langen, steinigen Weg zur Sanierung der völlig ausser Kontrolle geratenen Bundesfinanzen. Wächst der Staat weiterhin viel schneller als die Wirtschaft, heisst dies immer noch mehr Schulden und neue Steuern! Dagegen gilt es im Interesse künftiger Generationen entschlossen anzukämpfen – auch gegen den Widerstand von Partikularinteressen.

Die Wirtschaft erwartet, dass alle Kräfte, die sich immer wieder für gesunde Finanzen ausgesprochen haben, ihren Worten Taten folgen lassen – auch kurz vor den Wahlen. Es ist deshalb sehr zu hoffen, dass das von Bundesrat und Ständerat erarbeitete Entlastungsprogramm nun auch den Nationalrat – sowohl volumenmässig als auch in den politisch umstrittenen Punkten – unverändert passiert. Alles andere wäre ein herber Rückschlag für die Bemühungen um gesunde öffentliche Finanzen.

Auch nach der vollständigen Umsetzung des Entlastungsprogramms wird das überproportionale Ausgabenwachstum des Bundes und der Sozialversicherungen bei weitem noch nicht im Griff sein. Bis zum Ende der nächsten Legislatur dürfte – ohne weitere Korrekturen – ein Ausgabensprung von zirka 7 Milliarden im Bundeshaushalt vorliegen. Dies würde ein strukturelles Defizit von jährlich fast 3 Mrd. hinterlassen, was in dieser kurzen Periode eine Zunahme des Schuldenberges des Bundes um doch beinahe 14 Milliarden zur Folge hätte. Ebenso stellen die anstehenden Sanierungen der öffentlichen Pensionskassen eine enorme finanzpolitische Herausforderung dar.

Weitere entschlossene Schritte zu nachhaltig tragbaren, gesunden Finanzen werden deshalb unabdingbar sein. Konkrete Vorschläge liegen auf dem Tisch. Das vor einem Jahr publizierte Ausgabenkonzept hat als Diskussionsplattform der Wirtschaft gangbare Wege aufgezeigt. Und auch im Parlament liegen mutige Vorstösse vor, die prüfenswerte Systemreformen mit dem Ziel gesunder öffentlicher Finanzen vorschlagen.

Zürich, 26. September 2003

Rückfragen:

economiesuisse, Roberto Colonnello, 01 421 35 35

economiesuisse  
Verband der Schweizer Unternehmen  
Fédération des entreprises suisses  
Federazione delle imprese svizzere  
Swiss Business Federation

Hegibachstrasse 47  
Postfach CH-8032 Zürich  
Telefon +41 1 421 35 35  
Telefax +41 1 421 34 34  
[www.economiesuisse.ch](http://www.economiesuisse.ch)